

Heiterkeit trotz Trauer

Bericht über den Neujahrsapéro des Appenzeller-Vereins Basel und Umgebung vom Freitag, 9. Januar 2026

Von Walter Merz

Es mag wohl am garstigen Wetter und am Trauertag gelegen sein, dass Präsident Willi Schläpfer an diesem Freitag im Katholischen Studentenheim an der Herbergsgasse 7 in Basel «nur» 37 Gäste begrüssen konnte.

Es war windig, es schneite und es regnete gleichzeitig – und es war der nationale Trauertag für die Opfer des Brandes in Crans-Montana in der Nacht von Silvester auf Neujahr. Gleich mehrere Gründe also, zuhause zu bleiben. Beim herzlichen «Sönd willkommen» des Präsidenten an die Anwesenden sprach dieser denn auch über die kollektive Trauer der Schweiz und über die zunehmend unsichere Weltlage. Man sei «etwas verloren» und dennoch gehe das Leben weiter. Zum «drüber nachdenken» rezitierte er deshalb das Gedicht «Trost» von Johann Peter Hebel:

*Bald denki: 's isch e bösi Zit,
und weger, 's End isch nümme wit;
bald denki wieder: loss es goh,
wenn's gnueg isch, wird's scho anderst cho.
Doch wenni näumen ane gang
und 's tönt mer Lied und Vogelgsang,
so meini fast, i hör e Stimm:
„Bis z'friede! 's isch jo nit so schlimm!“*

Johann Peter Hebel: „Trost“, um 1820

Nach einer Schweigeminute für die Opfer von Crans-Montana versuchte man, wieder in eine gelöstere Stimmung zu kommen und die Gläser zu heben auf einen «starken Sommer», wie es der Präsident des Walliser Staatsrats, Mathias Reynard, an der Trauerfeier in Martigny sagte.

Für etwas Heiterkeit sorgte dann «unsere Stimme des Vorderlands», Ernst Keller, der aus dem letzten Buch (Lache isch di bescht Medizin) des kürzlich verstorbenen Peter Eggenberger die Geschichte «Hoch Faruk» im Kurzenberger Dialekt vorlas und als Zugabe «Himmleschi Energii z Oberegg». Danke, Ernst.

Peter Eggenberger, von dem immer wieder Artikel in der APPEZELLER POSCHT erschienen, wurde nach seinem

Tod vom Appenzeller Verlag als «die Stimme des Vorderlands» bezeichnet, nachzulesen in der APPEZELLER POSCHT Nr. 121 auf Seite 12, wo auch sein aussergewöhnlicher Werdegang beschrieben ist.

Zum Neujahrsapéro gehört traditionell ein vom Vorstand schön arrangiertes Buffet mit Partybrötli, -silserli und Rosenbrot von der Feinbäckerei Weber in Birsfelden, «Berebrot» von der Biberbäckerei Messmer in Herisau und Käseplatten mit «Appenzeller Classic» und «Die Appenzelerin» von Wirth's Huus in Basel. Auf den Tischen Rosen von Allemann in Witterswil. An Tranksame neben Mineralwasser Appenzeller Bier, Schorle und Cola Zero – und, offeriert von «am Puls Spitex», Miriam Hersche: «Syydebändel Blanc de Noir» und «Pinot Noir Sélection», Produkt einer Kooperation von acht Winzern von Buus, Gelterkinden, Magden, Maisprach, Sissach und Wintersingen.

Für viele Lacher war dann Margrit Etter, alias Frau Aenis-hänsli, zuständig, welche die Kunstfigur von Megge Buser einmal mehr aufs trefflichste imitierte und über deren Krankheiten, Pillen und Pülverli referierte. Köstlich. Grossartig. Danke, Margrit.

Und, was an keiner Appenzeller Veranstaltung fehlen darf und im Sinn von «wenn Worte fehlen...» den schönen und versöhnlichen Abschluss des Neujahrsapéros bildete: ein «Grüppli» um Vreni Preisig, Marianne Bodenmann und Marlise und Peter Frick «nahm no e paar Zäuerli». Da steckt halt eben auch ein wenig Melancholie drin.

Alles in allem ein guter, gelungener Neujahrsapéro – und im Chöbeli lagen fast 450 Franken. Man wird sich nächstens wieder sehen an der «Hoptvesammlig» am 21. März im Ambiente in Allschwil.





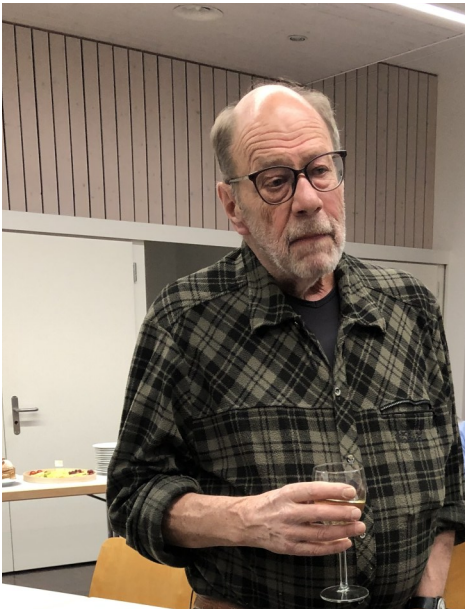
Miteinand goht's besser



Rosen auf den Tischen...



...und Rosen auf dem Brot



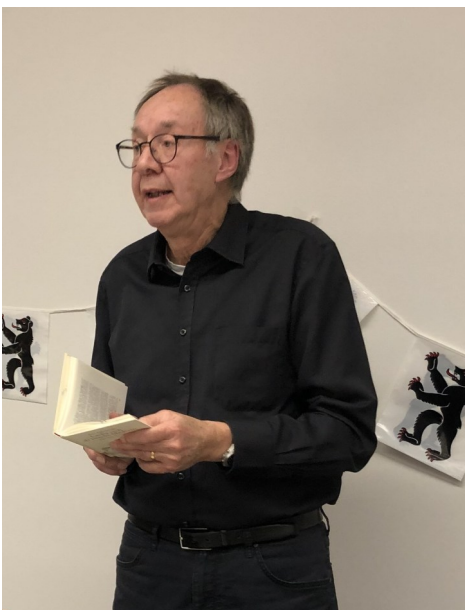
Präsident Willi Schläpfer: eine traurige Zeit und eine zunehmend unsichere Weltlage...



...dennoch oder erst recht: allne e guets neus Jahr



Ehrenpräsident Jakob und Ehrenmitglied Marianne Bodenmann



Ernst Keller liest aus dem letzten Buch von Peter Eggenberger «Lache isch di bescht Medizin»



Margrit Etter ist «Frau Aenishänkli»



Ein paar Zäuerli zum guten Abschluss eines denkwürdigen Neujahrsapéros



Feines auf dem Buffet und im Glas—und mittendrin die Appenzellerin



Momentaufnahmen vom Neujahrsapéro